

Der Text zu „MKK schreibt 2019“ von Klaus Mackowiak:

## Zwei Leben lang<sup>1</sup> in Märchenhaft<sup>2</sup>

Es gibt nur einen Rudi Völler, aber zwei Grimms<sup>3</sup>. Während jener Fußball stets großschreibt<sup>4</sup>, haben diese im grimmschen/Grimm'schen<sup>5</sup> Wörterbuch kleingeschrieben<sup>6</sup>. Die drei<sup>7</sup> sind illustre<sup>8</sup> Söhne der Stadt Hanau, so viel<sup>9</sup> ist sicher. Affinitäten<sup>10</sup> zum Diktatschreiben<sup>11</sup> darf man von vornherein<sup>12</sup> eher bei den Grimms<sup>13</sup> vermuten, denn die beiden<sup>14</sup> waren ja wort- und textaffin<sup>15</sup>.

Die Zeiten, als das Wünschen<sup>16</sup> noch geholfen hatte, waren – wie für viele<sup>17</sup> andere<sup>18</sup> auch – für Jacob und Wilhelm Grimm passé<sup>19</sup>. Ihre Curricula Vitae<sup>20</sup> waren nicht ohne Brüche. Ein eklatanter<sup>21</sup> war der Verlust ihrer Hannoveraner<sup>22</sup> Hochschulämter. Den verdankten sie dem Protest der Göttinger<sup>23</sup> Sieben<sup>24</sup> gegen den Verfassungsbruch des hannoverschen<sup>25</sup> Königs. War ihnen im Voraus<sup>26</sup> klar, dass dies ein dreijähriges Ohne-Anstellung-Leben<sup>27</sup> bedeuten würde? Immerhin sponserte<sup>28</sup> ein Bürgerkomitee<sup>29</sup> die kaltgestellten<sup>30</sup> Professoren erst einmal. Eifriges Forschen<sup>31</sup> war also gewährleistet<sup>32</sup>. Aber nicht nur gemeinsam forschen<sup>33</sup>, sondern auch gemeinsam leben war Programm.

Während Wilhelm sich mehr als Herausgeber der Kinder- und Hausmärchen engagierte<sup>34</sup>, war Jacob auch kurz Abgeordneter bei der Frankfurter<sup>35</sup> Nationalversammlung<sup>36</sup>. Sein gerade in der aktuellen Wir-schaffen-das-Diskussion<sup>37</sup> bemerkenswerter Verbesserungsantrag zu den Grundrechten des deutschen Volkes wurde indes nicht angenommen: „Das deutsche Volk ist ein Volk von Freien<sup>38</sup> und deutscher Boden duldet keine Knechtschaft. Fremde Unfreie<sup>39</sup>, die auf ihm verweilen, macht er frei.“

Und wenn sie auch gestorben sind, so leben sie noch heute – vor allem hier an diesem Donnerstagnachmittag<sup>40</sup>.

<sup>1</sup> Man schreibt „lebenslang“, aber „ein/zwei/drei/... Leben lang“.

<sup>2</sup> Achtung Wortspiel! Hier ist „die Märchenhaft“, also ein Substantiv gemeint.

<sup>3</sup> Den Plural bilden die meisten Familiennamen mit „-s“ (ohne Apostroph): „die Münzbergs“, „die Grimms“. Besonders bei Namen auf „-en“, „-er“ und „-el“ stehen Familiennamen manchmal ganz ohne Endung: „die Münchhausen/Münchhausens“, „die Völler/Völlers“. Endet ein Familienname auf „-s“, „-ß“, „-x“ oder „-z“, hat er entweder keine Endung: „die Geiß“ oder die Endung „-ens“: „die Geißens“.

<sup>4</sup> Fügungen aus einem Adjektiv und einem Verb werden dann im Infinitiv („großschreiben“), in den Partizipien („großschreibend“, „großgeschrieben“) und bei Endstellung im Nebensatz („... weil man das großschreibt“) zusammengeschrieben, wenn die Fügungen eine idiomatisierte Bedeutung haben: „kürzertreten“ (= es etwas ruhiger angehen lassen), „kleinschreiben“ (= mit kleinem Anfangsbuchstaben schreiben), „großschreiben“ (= mit großem Anfangsbuchstaben schreiben; wichtig nehmen).

<sup>5</sup> Man schreibt adjektivische Ableitungen von Eigennamen auf „-(i)sch“ klein, es sei denn, die Grundform eines Personennamens wird durch einen Apostroph verdeutlicht: „pagesche/ Page'sche Gitarrensolos“, „die grimmschen/Grimm'schen Märchen“, „das grimmsche/Grimm'sche Wörterbuch“. Duden empfiehlt die Schreibweise ohne Apostroph.

<sup>6</sup> Vgl. Anmerkung 4.

<sup>7</sup> Die Grundzahlen schreibt man klein, auch wenn sie die Stelle eines Substantivs einnehmen: „Die letzten siebzehn beißen die Hunde.“ „Die drei sind die berühmtesten Söhne der Stadt.“ Groß schreibt man nur, wenn die Zahl selbst substantiviert ist: „Die Acht ist ihre Lieblingszahl“, „Fast hätte ich noch die Zweiundzwanzig erwischt“ oder wenn die Grundzahl Teil eines mehrteiligen Eigennamens ist: „das Ökodorff Sieben Linden“, „die Sieben Steinhäuser“ (Lüneburger Heide), „die Göttinger Sieben“.

<sup>8</sup> Das Adjektiv „illuster“ (Respekt heischend, glanzvoll, Bewunderung hervorrufend) geht über französisch *illustre* auf lateinisch *illustris* („strahlend, berühmt“) zurück, zu *lustrare* („hell machen, beleuchten“).

---

<sup>9</sup> Wenn „soviel“ als Subjunktion einen Nebensatz einleitet, schreibt man zusammen: „Soviel ich weiß, wurde auch Paul Hindemith in Hanau geboren.“ In allen anderen Fällen schreibt man „so viel“ getrennt: „So viel ist sicher.“

<sup>10</sup> Das Substantiv „Affinität“ (Wesensverwandtschaft, Ähnlichkeit und dadurch bedingte Anziehung) und das Adjektiv „affin“ (mit etwas verwandt) gehen auf lateinisch *affinitas* („Nachbarschaft, Verwandtschaft“) bzw. *affinis* („angrenzend, verwandt, vertraut“) zurück, aus *ad* („an, bei“) und *finis* („Grenze“).

<sup>11</sup> Sind Infinitive substantiviert, schreibt man sie groß. Substantiviert sind Infinitive, wenn sie als Begleiter einen Artikel: „beim Bummeln“, „des Erlaubens“, „zum Schreiben“, ein Artikelwort: „manches Bummeln“ oder ein Adjektiv: „schönes Bummeln“, „schnelles Schreiben“ (jeweils dekliniert) aufweisen oder ein Genitiv- oder Präpositionalattribut: „Schreiben der Steuererklärung“, „Schreiben von Liebesbriefen“. Eventuelle vom Infinitiv aus zu erfragende Erweiterungen gehören mit in die Substantivierung hinein. Sie werden in der Regel ohne Bindestrich mit dem Infinitiv zusammengeschrieben, wenn die jeweilige Erweiterung aus nicht mehr als einem Wort besteht: „beim Langsambummeln“, „des Alleserlaubens“, „zum Diktatschreiben“. Besteht die jeweilige Erweiterung aus mehr als einem Wort, koppelt man in der Regel mit Bindestrichen durch: „beim Langsam-auf-der-Kettwiger-Straße-Bummeln“, „des Den-Kindern-alles-Erlaubens“, „zum Schwierige-Diktate-Schreiben“. Sind solche Zusammensetzungen jedoch übersichtlich (was selten vorkommt), schreibt sie man ohne Bindestriche: „das Inkrafttreten“.

<sup>12</sup> Substantivierte Adverbien schreibt man groß: „im [= in dem] Gestern“, „im [= in dem] Voraus“. Eine Präposition allein ist kein Marker für die Substantivierung eines Adverbs: „von gestern sein“, „von vornherein“.

<sup>13</sup> Vgl. Anmerkung 3.

<sup>14</sup> Das Wort „beide“ wird (außer am Satzanfang und in mehrteiligen Eigennamen) stets kleingeschrieben: „Die beiden waren ja Sprachwissenschaftler.“

<sup>15</sup> Fügungen aus Substantiv und Adjektiv/Partizip werden u. a. dann zusammengeschrieben, wenn das Substantiv für eine Wortgruppe steht. In „atemberaubend“ steht „atem...“ für „des Atems“: „der „atemberaubende Anblick“ = „der mich des Atems beraubende Anblick“, so auch: „wort- und textaffin“ („wort...“ steht für „dem Wort“, „text...“ steht für „dem Text“).

<sup>16</sup> Vgl. Anmerkung 11.

<sup>17</sup> Als Indefinitpronomen und unbestimmtes Zahlwort schreibt man „viel“ stets klein: „viele Leute“, „in vielem“, „viel[es] erleben“, „viele andere“. Allerdings kann man (muss es aber nicht) in manchen Fällen auch großschreiben, dann nämlich, wenn hervorgehoben werden soll, dass kein Indefinitpronomen oder unbestimmtes Zahlwort gemeint ist, sondern ein substantiviertes Adjektiv: „das Lob der vielen/Vielen“ (= der breiten Masse).

<sup>18</sup> Als unbestimmtes Zahlwort schreibt man „ander-“ stets klein: „der/die/das andere“, „die anderen“, „ein anderer“, „alles andere“, „nichts anderes“, „keine andere“, „jemand anders/anderer“, „zum einen – zum anderen“, „unter anderem“, „für viele andere vorbei sein“. Allerdings kann man (muss es aber nicht) in manchen Fällen auch großschreiben, dann nämlich, wenn hervorgehoben werden soll, dass kein unbestimmtes Zahlwort gemeint ist, sondern ein substantiviertes Adjektiv: „die Suche nach dem anderen/Anderen“ (= nach einer neuen Welt), „der Dialog mit dem anderen/Anderen“ (= dem Gegenüber, dem Vertreter der Gegenpartei).

<sup>19</sup> Das Adjektiv „passé“ (vorbei, abgetan) geht auf französisch *passé* zurück, das 2. Partizip von *passer* („vorbei-, vorübergehen, überschreiten“), zu lateinisch *passus* („Schritt“), was zum Verb *pandere* („ausspreizen, ausspannen“) gehört.

<sup>20</sup> Substantive schreibt man groß, auch wenn es Fremdwörter sind. Die Fügung „Curriculum Vitae“ (Lebenslauf) geht auf lateinisch *curriculum* („Lauf, Wettrennen“), im Plural *curricula*, zurück, das zum Verb *currere* („laufen“) gehört, und auf *vita* („Leben“), das zum Verb *vivere* („leben“) gehört.

<sup>21</sup> Adjektive, die formale Merkmale der Substantivierung aufweisen, schreibt man dennoch klein, wenn sie sich auf ein vorhergehendes oder nachstehendes Substantiv beziehen: „Schöne Öfen haben Sie da. Ich hätte gern einen großen wie den, auf dem der starke Wanja geschlafen hat.“ „Er ist der schönste aller Papageier, nur harte Eier, die frisst er nie.“ „Das Leben der Grimms verlief nicht ohne Brüche: Ein eklatanter war der in Hannover.“ Das Adjektiv „eklatant“ geht auf französisch *éclatant* zurück, das 1. Partizip des Verbs *éclater*, von altfranzösisch *esclater* („bersten, krachen“).

<sup>22</sup> Ein von einem Ortsnamen abgeleitetes Adjektiv schreibt man in der Regel klein: „der kölsche/kölnische Klüngel“, „der hannover[i]sche König“, es sei denn, das Adjektiv ist substantiviert: „das Kölsche/Kölnische als rheinischer Dialekt“, „eine im Hannover[i]schen seltene Landschaft“, ist Teil eines mehrteiligen Eigennamens: „die Kölnische Karnevalsgesellschaft von 1945 e. V.“, „Hannoversche Hofkapelle“ oder endet undeclinierbar auf „-er“: „der Kölner Klüngel“, „der Hannoveraner König“.

<sup>23</sup> Vgl. Anmerkung 22.

---

<sup>24</sup> Vgl. Anmerkung 7.

<sup>25</sup> Vgl. Anmerkung 22.

<sup>26</sup> Vgl. Anmerkung 12.

<sup>27</sup> Vgl. Anmerkung 11.

<sup>28</sup> Das Verb „sponsern“ geht zurück auf englisch *to sponsor* („unterstützen“), das zum Substantiv *sponsor* („Unterstützer“) gehört. Dem Substantiv liegt lateinisch *sponsor* („Bürge“) zugrunde, das wiederum zum Verb *spondere* („versprechen, sich verbürgen“) gehört.

<sup>29</sup> Das Substantiv „Komitee“ wird mit nur einem „m“ und einem „t“ geschrieben, denn es geht auf französisch *comité* („Komitee, Ausschuss“) zurück, das wiederum auf englisch *committee*, das zum Verb *to commit* („anvertrauen, übertragen, begehnen“) gehört. Dieses Verb hat seinerseits wiederum seinen Ursprung in französisch *commettre*. Letzteres ist abgeleitet von lateinisch *committere* („zusammenbringen, zur Anwendung bringen, beginnen, anvertrauen, übertragen, verüben“).

<sup>30</sup> Fügungen aus Adjektiv und Verb schreibt man in der Regel getrennt: „Das können wir schlau lösen.“ Getrennt oder zusammenschreiben kann man, wenn das (nicht komplexe) Adjektiv sich auf das Objekt des Satzes bezieht und zudem das Resultat der durch das Verb ausgedrückten Handlung darstellt: „Nun hat der Professor schon wieder den Drucker kaputt gemacht / kaputtgemacht“, „Der Elektriker hat die Milch kalt gestellt / kaltgestellt“. In den Infinitiven, Partizipien und bei Endstellung im Nebensatz schreibt man Fügungen aus Adjektiv und Verb stets zusammen, wenn die Fügung eine neue, idiomatisierte Gesamtbedeutung aufweist: „Du sollst dich nicht so kaputtmachen [= aufreiben]!“ Oder: „Man hat die Professoren kaltgestellt [= einflusslos gemacht].“ Attributive Partizipien, die aus diesen Fügungen mit idiomatisierter Gesamtbedeutung abgeleitet sind, schreibt man stets zusammen: „kaputtmachende Arbeitsbedingungen“, „kaltgestellte Professoren“. Aber: „der kaputt gemachte / kaputtgemachte Drucker“, „die kalt gestellte / kaltgestellte Milch“.

<sup>31</sup> Vgl. Anmerkung 11.

<sup>32</sup> Schließt man ein Akkusativobjekt an, schreibt man „gewährleisten“: „Ein Komitee gewährleistete eifriges Forschen.“ „Eifriges Forschen war also gewährleistet.“ Schließt man ein Präpositionalobjekt mit „für“ an, schreibt man „Gewähr leisten“: „Ein Komitee leistete Gewähr für eifriges Forschen.“ „Für eifriges Forschen war Gewähr geleistet.“

<sup>33</sup> Das Verb „forschen“ ist hier nicht substantiviert. Das ist am Adjektiv „gemeinsam“ zu erkennen, das hier endungslos als Adverb verwendet wird. Adverbien können sich auf Verben: „Er hat gestern geforscht“, aber nicht auf Substantive beziehen, nicht: „die gestern Forschung“. Daher wird das Verb kleingeschrieben, ebenso wie das im Satz folgende Verb „leben“.

<sup>34</sup> Das Verb „engagieren“ geht zurück auf französisch *engager* („in Gage nehmen“) und gehört zum Substantiv *gage* („Pfand, Sold“), das wiederum auf altfränkisch \**wadi* und germanisch \**wadja* („Pfand“) zurückgeht (daraus unser Substantiv „Wette“).

<sup>35</sup> Vgl. Anmerkung 22.

<sup>36</sup> In der Frankfurter Nationalversammlung in der Paulskirche im Frühjahr 1848 war Jacob Grimm parteiloser Abgeordneter. Er vertrat den preußischen Wahlkreis Essen – Mülheim an der Ruhr. Enttäuscht von den Resultaten, schied er im Oktober 1848 aus und mied ab da die Politik.

<sup>37</sup> Mehrteilige Zusammensetzungen, in denen eine Wortgruppe auftritt, koppelt man mit Bindestrichen durch: „Mund-zu-Mund-Beatmung“, „Wir-schaffen-das-Diskussion“.

<sup>38</sup> Wenn Adjektive substantiviert sind, schreibt man sie groß. Substantiviert sind Adjektive, wenn sie als Begleiter einen Artikel aufweisen: „Auch finden wir das Gelb abscheulich, wir wollen rot sein oder bläulich“ (Heinz Erhardt), ein Artikelwort: „manches Schöne“, ein dekliniertes Adjektiv: „fremde Unfreie“ oder ein Genitiv- oder Präpositionalattribut: „Unfreie aller Länder“, „Größte von Lummerland“. Zudem sind Adjektive substantiviert, wenn sie als kasusbestimmtes Satzglied auftreten: „Wir haben da Hehres im Sinn.“

<sup>39</sup> Vgl. Anmerkung 38.

<sup>40</sup> Man schreibt Fügungen aus Wochentag und Tageszeiten zusammen, wenn sie mit Artikel, Artikelwort oder Adjektiv/Partizip auftreten: „am Montagmorgen“, „manche Freitagnacht“, „schöne Dienstagnachmittage“. Ansonsten schreibt man getrennt: „Ich habe Sonntag [am] Nachmittag einen Elfmeter verschossen.“